

an deinem Evangelio ärgern, oder deine evangelische Gnade auf Muthwillen ziehen, damit dein theures Verdienst keinem unter uns ein Geruch des Todes zum Tode, allen aber ein Geruch des Lebens zum Leben werde, erbarme dich, erbarme dich unser aller! Amen.

Weine Freunde! So groß, so herrlich die allgemeine Gnade Gottes in Christo Jesu ist, die im Evangelio des Friedens aller Welt offenbaret worden; So weise, so heilig, so liebreich, so ernstlich der Wille u. Rath Gottes von unsrer Seeligkeit ist; So leicht, so glücklich, so gewiß alle Welt durch den Glauben an den Namen Jesu die Seeligkeit erlangen könnte und sollte, die er uns mit Blut erworben; So bleibet gleichwohl noch immer ein grosser Theil, der durch Christum erlösten Menschen, ferne von Christo und seinem Heil, ferne von Gott und seiner Gnade, ferne von dem Erbtheile der Heiligen im Licht. Viel sind beruffen, wenig aber sind auserwählt. Wie, möchte man nicht voll Verwunderung und Schrecken ausruffen, wie soll das zugehen? Wie ist's möglich, woher kömmt's, daß bey dem vollen Lichte der evangelischen Gnade, so in aller Welt offenbaret worden, daß selbst in den Gemeinen derer, die sich von Christo nennen, noch immer ein grosser Theil unter die Zahl der Verworfenen gehört? Will denn Gott nicht im Ernste, daß allen geholfen werde, und daß sie alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen? Sollten wir dem Gott aller Gnaden wohl zutrauen, daß er Lust habe an so vieler Seelen Verderben, um deren Erlösung Willen er einmal seinen eingebornen Sohn dahin gegeben hat? Ist's möglich von dem Vater der Erbarmung zu glauben, daß, da er sich einmal aus erbarmender Liebe seinen Sohn für uns alle dahin zu geben entschlossen hat, daß er gleichwohl eine so grosse Anzahl menschlicher Seelen, von der blutigen Erlösung dieses allgemeinen Heylandes sollte ausgeschlossen, und nur dazu geschaffen haben, daß sie als Gefässe des Zorns zugerichtet werden zum ewigen Verderben, daß er seine Rache an ihnen beweise, und seine Lust sehe an ihrer unendlichen Noth? Können wir uns auch nur mit einiger Wahrscheinlichkeit der gesunden Vernunft von dem Urheber der Menschen bereden, daß er so viel tausend Menschen aus einem unbedingten Rathschlusse zur Verdammniß be-